

[▲ ▶ In Celerina wurde die neue Abwasser...](#)

Die White Turf Racing Association erhält die Lizenz für 2010

Seilziehen um White Turf geht weiter



Auch 2010 wird es Pferderennen auf dem gefrorenen St. Moritzersee geben. Organisiert wie bisher von der WTRA. Wie die Zukunft aussieht, ist zurzeit noch offen.

Am Freitag hat der Schweizer Pferderennsport-Verband (SPV) ein Pressecommuniqué verfasst, das bezüglich der Organisation der Pferderennen in St. Moritz hätte Klarheit schaffen sollen. Die wichtigste Aussage daraus: «Aufgrund der bisher geleisteten Arbeiten und der laufenden Vorbereitungen für das Meeting 2010 hat der Vorstand SPV die Lizenz für 2010 wiederum an White Turf Racing Association (WTRA) erteilt.»

Tanz auf zwei Hochzeiten

Will heissen, für die nächsten Pferderennen auf dem St. Moritzersee ändert sich nichts. Über das, was die mittel- und längerfristige Zukunft bringt, wirft das Communiqué allerdings mehr Fragen auf als dass es sie beantwortet. So bittet der SPV-Vorstand die erst kürzlich gegründete Gruppierung «Engadiner Pferdesport Verein» (EPV), die sich ebenfalls um eine Lizenz beworben hatte, ihr Konzept im Detail auszuarbeiten. «Die vorliegenden Ideen haben beim Vorstand SPV grosses Interesse geweckt und entsprechen auch seiner Vision für die Zukunft», heisst es da. Der Vorstand SPV werde prüfen, dem EPV eine Lizenz zur Durchführung von Pferderennen für 2011 zu erteilen. Was für Pferderennen? Organisiert White Turf – seit über 100 Jahren Organisator auf dem See – die Rennen 2010 zum letzten Mal?

Konkrete Antworten auf diese Fragen kann Hansruedi Schaffner, WTRA-Vizepräsident, keine geben. Die momentane Situation beurteilt er sowohl für die WTRA wie auch für den EPV als schlecht. Die Ungewissheit verunsichere die Organisatoren und die Sponsoren und führe auch zu Motivationsproblemen bei den vielen Funktionären, die seit Jahren für White Turf arbeiten würden.

Ende Oktober will der SPV-Vorstand definitiv entscheiden über die Vergabe für die Rennen 2011. Drei Monate vor der Veranstaltung 2010 also, bei der der SPV nach den Vorkommnissen der letzten Rennen erwartet, «dass das Pferd und der eigentliche Rennsport wiederum die zentrale und wichtigste Rolle einnehmen», wie es in der Pressemitteilung weiter heisst.

«Nach vorne schauen»

Für Schaffner ist diese Aussage nichts anderes als eine Unterstellung des Verbandes. «Wir haben keine Regeln verletzt, die Abläufe sind sauber geplant worden und die Ausschreibung ist zusammen mit dem Verband erfolgt», sagt er. «Wir haben uns nichts vorzuwerfen.» Bezüglich dem Rahmenprogramm, das der SPV indirekt kritisiere, habe der Verband keine Vorschriften zu machen. Die Mischung von Pferderennen und Events sei eine Kombination, wie sie für St. Moritz stimme, das würden auch die Ergebnisse des White Turf der letzten Jahre zeigen. «Auch die Pferdebesitzer und die Reiter schätzen diese einmalige Atmosphäre und die Plattform, bei der sie sich präsentieren können», hat er in vielen Gesprächen festgestellt.

Schaffner, der anstelle von WTRA-CEO Ruedi Fopp neuer Ansprechpartner für die Verbände und die Aktiven sein wird, will jetzt nach vorne schauen. «Ziel muss es sein, dass der Pferdesport als Ganzes gestärkt aus dieser Situation hervorgeht», sagt er. Dafür müsse man sich aber zuerst in St. Moritz einig werden, was man eigentlich mit den Pferderennen wolle. Eine Frage, die Schaffner eigentlich auch gerne vom Kur- und Verkehrsverein beantwortet gehabt hätte. Dieser allerdings hülle sich in Schweigen, während sich die Gemeinde bereits klar hinter die Organisatoren der WTRA gestellt habe. Morgen Abend findet die Generalversammlung des Kur- und Verkehrsvereins statt; möglich, dass White Turf dort zum Thema wird.

Gespräch suchen

Schaffner will deshalb das Gespräch suchen mit den Verantwortlichen des EPV und den Polo-Veranstaltern, also mit Heinz Reber, der sowohl EPV-Gründungsmitglied ist wie auch CEO der St. Moritz Polo AG. Reber betonte auf Anfrage noch einmal, dass es mit der Beantragung der Lizenz beim Verband nie darum gegangen sei, White Turf zu konkurrenzieren. «Ich bin nach dem Entscheid des SPV froh, dass die Lizenz in der Region bleibt und die Rennen 2010 durchgeführt werden können.» Dass der Verband das vom EPV eingereichte Konzept als zukunftsweisend betrachte, sei erfreulich. Für Gespräche oder eine mögliche Zusammenarbeit ist Reber durchaus offen. «Es muss um die Sache gehen, das ist das Wichtigste», sagt er.

Ein zentraler Punkt in den ganzen Diskussionen ist für Schaffner die Infrastruktur auf dem See. Diese befindet sich heute im Besitz von White Turf, und Polo sowie andere Veranstalter müssen sich einmieten und befinden sich somit in einer gewissen Abhängigkeit von White Turf. «Wer das Sagen hat bezüglich Infrastruktur ist eine der entscheidenden Fragen», die diskutiert und gelöst werden muss», ist für Schaffner klar. Dass die Interessen aller im Pferdesport involvierten Kreise in einem Dachverband wie dem EPV vertreten werden, findet der White Turf-Vizepräsident grundsätzlich eine gute Sache. Dass ein solcher Dachverband aber in Zukunft auch als Veranstalter auftreten könnte, sieht er nicht. «Jeder Veranstalter soll bezogen auf seinen Anlass frei sein bei der Organisation.»

Persönliche Animositäten

Das Direktorium von White Turf wird sich heute Abend zu einer Sitzung treffen, wo zum einen die nächsten Schritte für die Organisation des Anlasses besprochen werden, zum anderen die mittelfristige Zukunft der Veranstaltung. Ganz klar nicht zur Disposition steht gemäss Schaffner die Position von Ruedi Fopp als White Turf-CEO. Dass er nun direkter Ansprechpartner sei liege einzig darin begründet, dass man Fopp aus der Schusslinie habe nehmen wollen. Eines der Probleme, das zu den Unstimmigkeiten zwischen dem Verband und White Turf geführt hat, liegt in den Personen Fopp und Jean-Pierre Kratzer, seines Zeichens Präsident des SPV und anderer Verbände begründet. Fopp hatte Kratzer immer wieder wegen seiner Ämterkumulation kritisiert, letztmals an der Delegiertenversammlung in diesem Frühjahr.

Quelle: Engadiner Post Autor: Reto Stifel

Ort: 7500 St. Moritz

Datum: 30.06.2009

Rubriken: Diverses, Sport

